



Der Tüteberg ist die höchste Erhebung im Naturpark Westensee. Foto: Anne Katrin Kittmann Verlauf der Oberen Eider im Grünland

Vielfältiges, artenreiches Land

Serie „Kooperationen im Naturschutz“, Teil 5: Lokale Aktion Naturpark Westensee – Obere Eider

In der Agrarlandschaft kann nur mit einem hohen Anteil an ökologisch wertvollen Strukturen die Artenvielfalt erhalten werden. Dafür gibt es viele Förderprogramme für Landwirte und Flächeneigentümer, die sich an freiwilligen Naturschutzmaßnahmen beteiligen möchten. Auch im Umkreis der Naturparks Westensee und Hüttener Berge setzt sich eine Lokale Aktion dafür ein, Naturschutz und Landwirtschaft zusammenzubringen. Im fünften Teil der Serie stellt die Lokale Aktion Naturpark Westensee – Obere Eider (NWOE) ihre Arbeit vor.

Das Beratungsgebiet erstreckt sich von Eckernförde bis Neumünster, von Rendsburg bis Kiel, von der Oberen Eider bis an die Ostsee, vom Dänischen Wohld bis zu den Hüttener Bergen. In dieser Moränenlandschaft des Östlichen Hügellandes mit ihrem bewegten Relief prägen vor allem das Element Wasser in Form von Seen, Fließgewässern, Quellbereichen und Mooren, aber auch ein hoher Anteil von Wäldern und Knicks das Landschaftsbild.

Charakteristik und Besonderheiten der Region

Die Feldflur ist geprägt durch fruchtbare, großräumige Ackerlandschaften, häufig in der Hand großer Gutsbetriebe. Kleinräumiger stellt sich das Bild in den Hüttener Bergen dar, einer waldreichen und quelligen Hügellandschaft. Ein hoher Strukturreichtum in dieser Region bildet die Grundlage dafür, dass vielfältige Biotope und hohe Zahlen von Tier- und Pflanzenarten vorhanden sind. Gleichzeitig bieten Knicks und andere Gehölze in Zeiten des Klimawandels auch aus landwirtschaftlicher Sicht Vorteile. Bei Starkregen bieten sie Schutz vor Wind- und Wassererosion. In Trockenphasen verringern sie Verdunstung und Austrocknung.

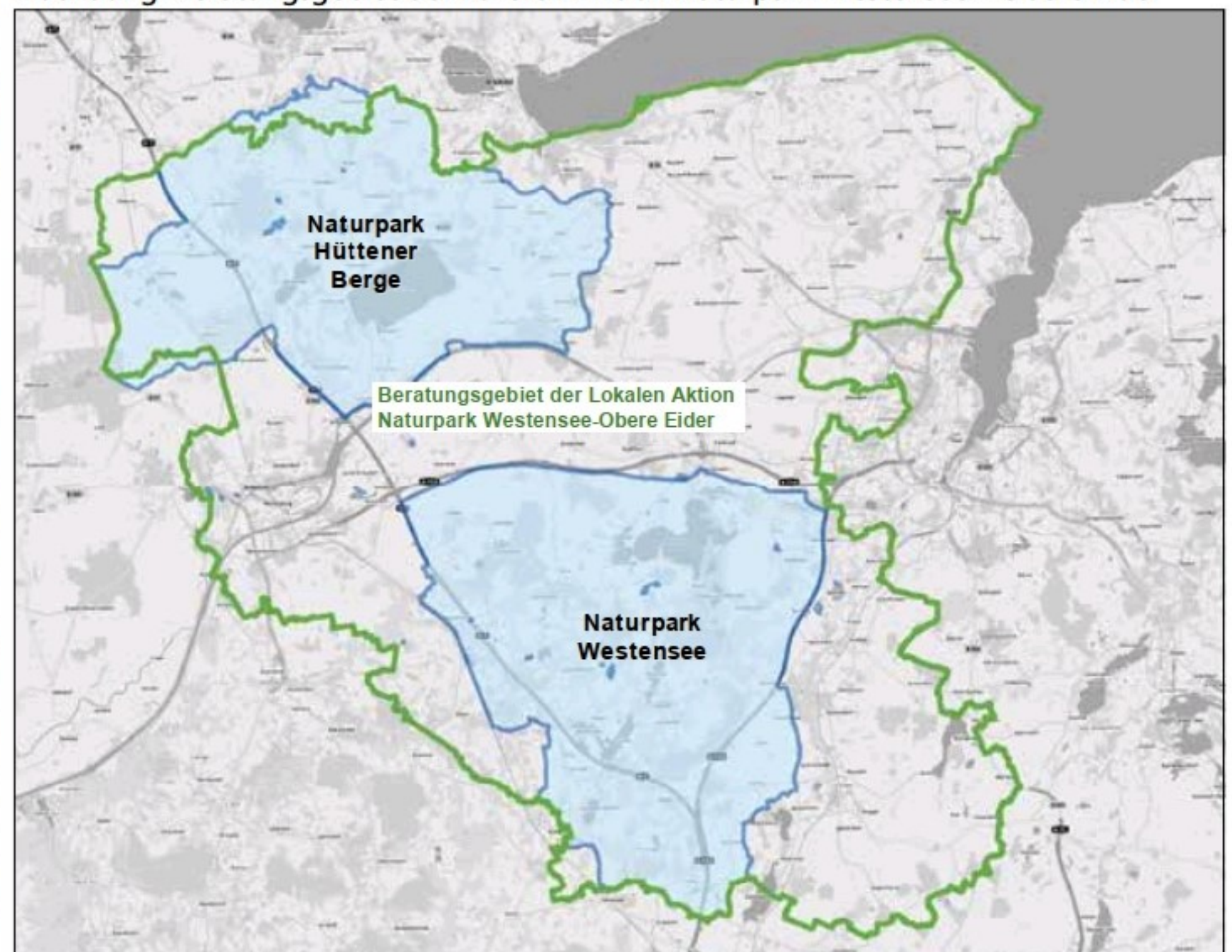
Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen Grünlandausprägungen. Das struktur- und blütenreiche Grünland be-

herbergt ein großes Artenspektrum, hier leben besonders viele Insekten und Amphibien wie zum Beispiel der Laubfrosch. Unter den Vögeln stehen vor allem die Bewohner der strukturreichen Agrarflächen im Blickpunkt. Die Feldlerche war früher auf jeder Ackerfläche zu hören. Andere Arten wie Rebhuhn und Wachtel in den Ackerflächen oder Braunkehlchen und Neuntöter in den Altgrasstreifen sind teilweise sehr stark rückläufig.

Aufgaben der Lokalen Aktion NWOE

Die Lokale Aktion Naturpark Westensee – Obere Eider nahm 2010 ihre Arbeit auf, zunächst für die regionale Zuständigkeit in den Natura-2000-Gebieten. Daraus entwickelte sich ein breites Aufgabenspektrum in der Landschaftspflege, und seit 2016 gibt es auch die Naturschutzberatung. Diese Aufgabe wird aus Mitteln des Landes und der Europäischen Union finanziert.

Abbildung: Beratungsgebiet der Lokalen Aktion Naturpark Westensee – Obere Eider





Aufweitung eines Kleingewässers im Dänischen Wohl



Fotos (2): Antje Zimmermann Beratungsgespräch auf einer Grünlandfläche

Die Lokale Aktion NWOE übernimmt Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen für Feuchtwiesen und Niedermoore sowie die Wiedervernässung von Hochmoorflächen im Großen Moor bei Dätgen. In den Geestbereichen spielt der Erhalt von Heiden, Trockenrasen und Binnendünen eine stärkere Rolle. Da diese durch Nutzungseinstellung und Nährstoffanreicherung vielerorts verloren gingen, sind die noch vorhandenen Bestände von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung. Die Lokale Aktion NWOE hat deshalb ein Projekt zur Umsetzung spezieller Pflegemaßnahmen gestartet. Dafür werden Bagger zur Rodung der nichtheimischen Traubenkirsche eingesetzt. Weidetiere wie Esel und Schafe helfen mit ihren Zähnen, und auch Pflegeeinsätze mit ehrenamtlichen Helfern werden organisiert.

Die Lokale Aktion NWOE arbeitet unter der Trägerschaft des Vereins Naturpark Westensee – Obere Eider. Dieser ist gleichzeitig Träger des Naturparks Westensee mit den Aufgaben der Umweltbildung, Naherholung, Besucherinformation und -lenkung sowie der Regionalentwicklung. Bei Arbeitseinsätzen zur Biotoppflege und dem Aufbau und der Kontrolle von Nistkästen wird mit dem Naturpark-Ranger im Gelände zusammengearbeitet.

Grünland auf Grenzstandorten

Aufgrund der strukturreichen Landschaft gibt es im Beratungsgebiet viele Sonderstandorte wie moorige, staunasse oder sandige Flächen. Oft hat sich hier durch extensive Bewirtschaftung artenreiches Grünland in unterschiedlichen Ausprägungen erhalten. Dessen Bedeutung spiegelt sich in vielen Förderprogrammen des Vertragsnaturschutzes und des Angebotskataloges der Lokalen Aktionen

und des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) wider.

Die Lokale Aktion NWOE spricht deshalb gezielt die Bewirtschafter von besonders artenreichem Grünland an, um diese Flächen durch den Abschluss ein- bis zweijähriger geförderter Extensivierungsverträge zu erhalten. Handelt es sich um landwirtschaftliche Betriebsflächen, ist die Überleitung in den Vertragsnaturschutz möglich. Die Förderkulissen orientieren sich zudem an weiteren ökologisch wichtigen Strukturen wie Moorflächen und Achsen des Biotopverbundes.



Die Kuckuckslichtnelke ist eine typische Art feuchter Grünlandflächen.

Fotos (2): Dr. Aiko Huckauf

Grundsätzlich ist der Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel sowie auf eine weitere Absenkung des Wasserstandes zentraler Punkt der Verträge. Darüber hinaus bieten die verschiedenen Vertragsvarianten ganz unterschiedliche Bewirtschaftungsformen an. Die Flächen lassen sich als Weide für Trockensteher und Jungvieh oder für die Ernte von Pferdeheu in den Betrieb integrieren.

Je nach Art der Nutzung und Einschränkungen variiert die Ausgleichszahlung zwischen 90 und 880 €/ha und Jahr. Der Erhalt oder die Entwicklung artenreichen

Grünlandes lohnen sich dadurch in finanzieller Hinsicht enorm. Die Lokale Aktion NWOE bietet an, auf ausgewählten Flächen die Kennarten für die Ökoregelung 5 einzuschätzen sowie bei der Auswahl geeigneter Ökoregelungen zu beraten.

Umgestaltung einer früheren Pferdekoppel

Ein konkretes Beispiel im Grünland ist die Umgestaltung einer 2 ha großen Grünlandfläche in der Gemeinde Haßmoor. Früher weidete hier das Pferd der Familie, jetzt gibt es an der einzigen Wiese des kleinen Resthofes kein landwirtschaftliches Interesse mehr. Deshalb haben die Eigentümer nun den Naturschutz nach vorn gestellt, sodass gleich mehrere Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Diese werden teils über den Angebotskatalog, teils über das Projekt „Blütenbunt-Insektenreich“ des DVL gefördert. Damit die Wiese wieder bunt wird, wurde eine artenreiche Kräuter- und Gräsermischung eingesät. Außerdem sind ein Kleingewässer und am Rand ein neuer Knick angelegt worden. So entstanden Trittstein-Biotope, die mit anderen Landschaftselementen in Verbindung stehen.

Grundsätzlich bietet die Lokale Aktion NWOE Flächenbesitzern eine Einschätzung ihrer Flächen vor Ort an, um gemeinsam eine ökologisch sinnvolle Aufwertung

zu finden. Dabei wird eine ganze Reihe von Parametern betrachtet: Geländeform, Bodenverhältnisse, Hydrologie, vorhandene Biotope und Vorkommen besonders schützenswerter Arten. Zusätzlich geben oft historische Karten Hinweise auf ehemalige Landschaftselemente. Aus diesen Informationen lassen sich Ziele für die Sanierung oder Neuanlage von Biotopen ableiten und mit den Interessen des Flächeneigentümers abgleichen.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Auch auf kommunalen und kirchlichen Flächen spielt die Förderung der Biodiversität eine immer größere Rolle. Das Angebot der Naturschutzberatung richtet sich deshalb auch an engagierte Kommunen und Kirchengemeinden, die ihre Flächen angepasst pflegen oder Biotope aufwerten möchten. Ein Beispiel stellt die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bordesholm dar. Beim Runden Tisch Bordesholmer See wurden verschiedene Fördermöglichkeiten für Landwirte vorgestellt. Außerdem wurde auf der Grundlage eines bestehenden Biodiversitätskonzeptes gemeinsam die Sanierung von Kleingewässern zum Schutz der Amphibienarten Kammolch, Moorfrosch und Laubfrosch abgestimmt.

Antje Zimmermann

Lokale Aktion

Naturpark Westensee – Obere Eider

Ansprechpartner und Beratung

Die kostenlose Beratung kann gern in Anspruch genommen werden. Die Autorin informiert, welche Maßnahmen für welche Flächen infrage kommen.

Antje Zimmermann

Lokale Aktion Naturpark Westensee – Obere Eider

Tel.: 0 43 40-7 80 98 64 oder 01 57-58 15 90 59

E-Mail: zimmermann@nwoe.de